

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die nicht **öffentliche Sitzung des Ausschusses für frühkindliche und schulische Bildung des Beirates Osterholz** am

Montag, 26. September 2022 um 17.30 Uhr

in der neuen Grundschule Walliser Straße, 125, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr Sitzungsende: 19.35 Uhr

Teilnehmer*innen:

Frau Haase

Frau Pleister

Herr Scheel i.V. f. Herr Hohn

Frau Köhler

Herr Last i. V. f. Frau Suchopar

Herr Haase i.V. f. Frau Marti-Schindler

Herr Massmann Ausschusssprecher, Sitzungsleitung

unentschuldigt:

-/-

Beiratsmitglieder:

-/-

Ortsamt Osterholz:

Vanessa Klin Protokollführung

Gäste:

Herr Leimbach (Schulleitung GS Walliser Straße)

Herr Utz (Schulleitung GSO)

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Beschluss zur Tagesordnung, Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls (öffentliche Sitzung vom 13.06.2022)
2. Wünsche und Anregungen von Anwesenden
3. Gegenwart und Zukunft der neuen Grundschule Walliser Straße
4. Stand der Veränderung im Außenbereich der GSO und der Grundschule
5. Anträge/Beschlüsse
6. Mitteilungen
7. Verschiedenes

Zu TOP 1: Beschluss zur Tagesordnung, Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls (nicht öffentliche Sitzung vom 13.06.2022)

Der Ausschuss für frühkindliche und schulische Bildung ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom 13.06.2022 wird einstimmig genehmigt.

Zu Top 2 Wünsche und Anregungen von anwesenden Bürgerinnen und Bürgern

-/-

TOP 3 und 4 werden gemeinsam behandelt

Zu Top 3 Gegenwart und Zukunft der neuen Grundschule Walliser Straße

Zu Top 4 Stand der Veränderung im Außenbereich der GSO und der Grundschule

Gäste:

Herr Leimbach (Schulleitung GS Walliser Straße)

Herr Utz (Schulleitung GSO)

Einleitend folgt eine Vorstellungsrunde. Danach informiert Herr Leimbach die Anwesenden über die Entstehungsgeschichte der neuen Grundschule (gebundener Ganztags, 3x 1. Klasse= 60 Kinder, Personalstellen sind alle besetzt, mit einem jungen Kollegium, die fast alle gerade aus dem Referendariat kommen). Die Grundschule wurde sehr kurzfristig gegründet. Das hat alles gut geklappt. Allerdings birgt diese Kurzfristigkeit auch Gefahren, die schnellstmöglich zu beheben sind. **Herr Leimbach** betont ausdrücklich, dass die neue Grundschule eine ernstzunehmende Einrichtung ist und nicht nur eine „Hilfsschule“. Herr Leimbach stellt das Schulkonzept vor (siehe Anlage).

Die Kinder lernen zu lernen (Hauptvoraussetzung für den Besuch einer weiterführenden Schule). Die Eigenständigkeit wird z.B. durch die Selbstlernzeit (8-9.30 Uhr) gefördert. Der Unterricht wird in verschiedenen Phasen mit großen Lernblöcken (speziell Mathe und Deutsch) angeboten. Es handelt sich um eine leise Schule, um den Stresspegel bei allen niedrig zu halten. Es gibt, außer beim Morgenkreis, keine festen Sitzplätze. Dieses Modell von Schule wird von den Kindern sehr gut angenommen. Bei einer Schule mit vielen Kindern mit Brüchen in der Biographie, sind feste Lerngruppen notwendig (Beziehungsebene/ Kontinuität). **Herr Leimbach** betont, dass das was in kurzer Zeit hier schon geschaffen wurde, nur mit einem gut funktionierenden Team klappt und dem Idealismus des jungen Teams. Sein Personal hat sehr viel private Zeit und Material da reingesteckt, dass die Schulräume eingerichtet werden konnten.

Herr Haase ist begeistert von dem Campus-Gedanken, der an anderer Stelle im Stadtteil ebenfalls initiiert werden soll. Er bittet Herrn Leimbach in einem guten Jahr nochmal zur Campus-Schule und den Erfahrungen Bericht zu erstatten.

Frau Köhler hat eine Nachfrage zum Nachmittagsbereich. **Herr Leimbach** informiert, dass seine Grundschule von Anfang an eine gebundene Ganztagschule ist. Morgens sind die Kinder am besten lernfähig (Musik, Deutsch, Sprache), danach gibt es anwählbare Projekte. Die Erzieher: innen und Lehrer: innen arbeiten sowohl vormittags als auch nachmittags.

Herr Massmann hat eine Nachfrage zur W+E Planung für diesen Standort. **Herr Leimbach** informiert, dass die Schule eigentlich bereits als W+E Standort starten sollte. Die Gefahr war aber da, dass dann die Schule nicht kommt. Somit wurde erst einmal Abstand davon genommen. Die W+E Kinder sind am Pfälzer Weg und in der Andernacher Straße untergekommen. Für ein W+E Standort ist das Gebäude nicht ausgelegt (z.B. Fahrstuhl). Es war klar, dass die Schule im Schnellverfahren und kostengünstig hergerichtet wird, damit zum Schuljahr 22/23 beschult werden kann. Jetzt ist es dringend erforderlich, dass das Gebäude schnellstmöglich hergerichtet wird. Folgende Bedarfe gilt es abzudecken:

Zu Beginn waren keine Möbel und Spielgeräte vorhanden, die Technik funktionierte nicht, die Toiletten sind nicht grundschulgerecht (das sind noch die Toiletten von der Berufsschule) und behindertengerecht. Die Grundschule hat keine eigene Aula, keine Mensa (mittags geht das Personal mit den Kindern zum Essen in die Mensa der GSO), keine Fachräume, keine Musikräume. Die Klassenräume befinden sich derzeit im Erdgeschoss, Etage 1 und 2 sind nicht nutzbar (nicht grundschulgerecht, keine Möbel, Anstrich notwendig, Kindersicherung). Es soll ein externer Architekt beauftragt werden, das Gebäude so fertig zu planen, dass im nächsten Sommer weitere 3 Klassen (plus W+E) angeboten werden können. In dem Gebäude steckt viel Ausbaupotential.

Herr Leimbach bittet den Beirat um Unterstützung, dass die Herrichtung des Gebäudes unter den vielen Bedingungen schnellstmöglich erfolgt. Geklärt werden sollte, ob das Gebäude gehalten werden kann oder, ob neugebaut werden muss. Das gemeinsame Interesse der GSO und der Grundschule ist eine Campus-Lösung.

Die Anwesenden gehen davon aus, dass die Grundschule auch in den nächsten Jahren dringend benötigt wird (Flüchtlinge, Neubau Nordquartier). Der Beirat Osterholz unterstützt die Standortsicherung, so **Frau Haase**.

Die Grundschule hat beim Projekt „Ackerschule“ den Zuschlag bekommen. Dafür erhält die Schule 6.000€. Dafür wird eine entsprechende Ackerfläche benötigt. Hier sieht **Herr Massmann** keine Probleme, Fläche ist hinter dem Gelände der beiden Schulen genug vorhanden. Für das Projekt benötigt die Schule Gelder für einen Zaun, hier kann die Schule einen Globalmittelantrag beim Beirat Osterholz (2023 und 2024) stellen. Start des Projekts: 2024!

Herr Utz spricht an, dass nicht geklärt ist, wie der Übergang von Klasse 4 zu 5 sein wird (über ein Losverfahren?). Für die Anwesenden ist klar, dass die Schüler: innen von der GS Walliser Straße einen Platz an der GSO sicher haben müssten (ohne Losverfahren). **Frau Köhler** berichtet, dass das auch für die Oberstufe der AES gelten müsste. **Herr Utz** informiert, dass die Praxis allerdings anders aussieht.

Herr Leimbach und Herr Utz bitten Frau Klin um Klärung des Müllproblems. Externe stellen regelmäßig ihren Müll vor die Grünablagefläche (UBB zuständig). Ebenfalls ist das Drogenproblem weiterhin aktuell.

Es folgt ein Rundgang durch das Gebäude und Besichtigung des Außengeländes.

Der Ausschuss wird im Nachgang einen Beschluss zu folgender Fragestellung fassen:

- SKB wird aufgefordert kurzfristig eine Entscheidung über die Planungen des Gebäudes herbeizuführen (Sanierungs- und Erweiterungskonzept für eine rechtzeitige Fertigstellung zum Sommer 23/24)
- gesicherte Plätze Übergang GS zur GSO
- Kurzfristige Toilettensituation

(Klärung, ob die Genehmigung des Beschlusses in der Beiratssitzung am 10.10.22 erfolgen kann).

Zu Top 5 Anträge/Beschlüsse

Am 16.9.22 sind Unterlagen seitens SKB zu der Verschiebung der Grenzen der Schuleinzugsbezirke (Sprengel) mit der Bitte um kurzfristige Befassung eingegangen. Herr Massmann hat einen Beschlussantrag formuliert, den er an die Anwesenden aushändigt. Herr Hohn hat seine Zustimmung zu der Verschiebung der Grenzen (nicht zu dem Beschluss) per Email im Vorfeld mitgeteilt, weil nicht klar war, ob der Ausschuss heute beschlussfähig sein wird.

Beschlussentwurf H. Massmann:

Veränderte Schuleinzugs Grenzen der Osterholzer Grundschulen ab kommenden Schuljahr 23/24

Der Fachausschuss „Frühkindliche und schulische Bildung“ des Beirates Osterholz stimmt den, mit den Schulleitern ausgehandelten, veränderten Einzugs Grenzen für die hiesigen Grundschulen zu, zumal der Vorschlag auch von allen Schulleitungen mitgetragen wird. Da nicht auszuschließen ist, dass weitere Schübe bei der Zuwanderung (z. B. von Flüchtlingen) künftig eintreten bzw. der Bau von „Container-Dörfern“ bei den nächstgelegenen Schulen zu höheren Schülerzahlen bzw. zu höherer Zügigkeit führen könnte, bittet der Fachausschuss „Frühkindliche und schulische Bildung“ des Beirates Osterholz in diesen Fällen um möglichst frühzeitige Beteiligung, weil bei den folgenden Auswirkungen erfahrungsgemäß Bürger sich auch an den Beirat wenden würden.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Entwurf einstimmig an.

Herr Haase hat drei Ergänzungen (Berücksichtigung von Geschwisterkindern, Erwartungen des Beirates für die Zukunft in Sachen Beteiligung und Entlastung für die GS Osterholz) und bittet um Nachtrag im Beschluss. Herr Haase wird seine Ergänzungen am Dienstag an Fr. Klin schicken, damit der Ausschuss bis Mittwochmorgen seine Zustimmung zur Ergänzung geben kann.

Zu Top 6 Mitteilungen

Frau Klin verweist auf die E-Mails.

Zu Top 7 Verschiedenes

Herr Leimbach lädt den Ausschuss zum Verkehrstag am 04.10.22 um 8 Uhr ein.

Herr Massmann schließt die Sitzung um 19.35 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Massmann
(Ausschusssprecher, Sitzungsleitung)

gez. Vanessa Klin
(Protokollantin)